



# audio

ZELGER MAGAZINE

## Hören aktuell

Momente der  
Nähe schaffen

## Hör-Erlebnisse

Die Selbständigkeit  
wiedererlangt

## Hör-Technologien

Entscheidungshilfen:  
Akku oder Batterie?



*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,*

*das heurige Jahr hatte und hat nach meinem Eindruck nicht nur Schattenseiten. Dabei denke ich insbesondere an das Bewusstsein für die Gesundheit – und damit auch die Hör-Gesundheit –, das bei vielen Menschen erkennbar zugenommen hat. Denn gerade in den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass gutes Hören auch über größere Distanzen durchaus verbindet. Viele von uns haben längere Zeit zuhause verbracht, ob gewollt oder ungewollt, andere wiederum haben ihr Büro in die eigenen vier Wände verlegt. Alle mussten dabei auf technische Hilfsmittel zurückgreifen, um ihre Kontakte aufrecht zu erhalten. Somit hat sich unser Hör-Alltag spürbar verändert, nicht nur wegen der erschwerten Kommunikation mit Maske im direkten Gegenüber. Telefonieren erlebt gerade eine Renaissance und steht für viele Menschen auf der Tagesordnung, um geschäftliche Besprechungen durchzuführen oder sich mit Angehörigen oder Freunden auszutauschen. Ob nun Telefonhörer, Smartphone oder Videoanruf am PC: Es kommt bei all diesen Fernverbindungen immer darauf an, dass man seinen Gesprächspartner gut versteht. Da sie durch ihre Hörsysteme bereits über eine technische Anbindung an verschiedene Audioquellen verfügen, können Menschen mit Hörminderung*

*in dieser Form der Kommunikation optimal unterstützt werden. Wie und warum erfahren Sie in unserem Leitartikel auf den folgenden Seiten.*

*Um unser Gehör lange gesund zu halten, müssen wir es vor Gefahrenquellen schützen. Zu diesen zählt in erster Linie starker oder anhaltender Lärm, beides Hauptursachen für Hörverlust und Tinnitus. Dabei lauert die größte Gefahr für unser Gehör heute in der Freizeit und weniger bei der Arbeit, wo oft Schutzausrüstung Pflicht ist: Denn lauten Maschinenlärm gibt es auch bei der Gartenarbeit oder in der Hobbywerkstatt. Dazu kommen lautes Musikhören zuhause oder in Diskotheken oder besondere Belastungen wie etwa das Schießen für passionierte Jäger oder auch das Böllern an Silvester. In der Regel kommt es dabei auf den Schallpegel und die Dauer der Lärmeinwirkung an, ob unsere Ohren einen Schaden davontragen. Woran viele aber weniger denken: Auch Geräusche von sehr kurzer Dauer, aber mit hohem Schallpegel bergen große Gefahren. Mehr über den so genannten „Impulslärm“ erfahren Sie in unserer Serie über Lärm auf Seite 6.*

*Die meisten Hörsysteme sind heute sehr klein, doch bislang darf sich nur eine Hörlösung als beim Tragen „vollkommen unsichtbar“ bezeichnen, und das ist „Lyric“. Gerade wurde die vierte Generation dieses winzigen*

*Hörsystems vorgestellt, das aufgrund seiner weitgehenden Wartungsfreiheit für eine spezifische Nutzergruppe besonders interessant ist. Auf Seite 8 stellen wir Ihnen das neue Lyric vor. Im Sortiment der klassischen Hörsysteme haben aufladbare Lösungen inzwischen zu den batteriebetriebenen aufgeschlossen – und dies wegen gleich hoher Leistungsfähigkeit durchaus zu Recht. Dennoch gibt es Unterschiede, die stark von den Nutzeranforderungen abhängen. Bei der Entscheidung für das eine oder andere System können einige Überlegungen helfen, die wir auf Seite 9 für Sie angestellt haben.*

*Es ist dies die vierte und letzte Ausgabe der audio in diesem bewegten Jahr 2020, das wir nun hoffentlich trotz Einschränkungen der Bewegungsfreiheit mit Feiertagen in guter Gesellschaft abschließen können. Daher wünschen wir Ihnen allen unterhaltsame Festtage und vor allem ein gesundes Neues Jahr.*

Roland Zelger



# Momente der Nähe schaffen – digital und kreativ

Seit Monaten heißt es „Abstand halten“! – privat und im Arbeitsleben. Zum Glück können Videoanrufe eine gewisse Nähe vermitteln, auch über große Distanzen. Dank digitaler Technologie und Zusatzfunktionen ihrer Hörsysteme brauchen auch Menschen mit Hörproblemen auf liebgewordene Bräuche der Advents- und Weihnachtszeit nicht zu verzichten.

Die Corona-Beschränkungen haben unser soziales und berufliches Leben verändert. Digitale Kommunikation per Video-Telefonat, Webseminar, Videochat etc. findet verbreitet Anwendung, um der Arbeitstätigkeit nachgehen, Kollegen und Vorgesetzte sprechen und die Verbindung mit Angehörigen und Freunden aufrechter-

halten zu können. Gutes Hören und Verstehen sind für solche Distanzkontakte unerlässlich. Denn man will die Gesprächspartner nicht nur sehen, sondern möglichst uneingeschränkt an Gesprächen teilhaben können. Für hörgeminderte Personen ist allerdings gerade das Sprachverstehen meist ein wunder Punkt, eine schlechte Tele-

fon- oder Internetverbindung ein echtes Problem. Hörsysteme leisten hier Großartiges, denn sie ermöglichen nicht nur eine bessere Sprachverständlichkeit in realen Alltagssituationen auf der Straße, im Restaurant oder im Büro. Dank eines breiten Spektrums an Anbindungsmöglichkeiten an verschiedene Audio-Quellen bieten sie

ihren Trägern auch viele Vorteile bei der Nutzung digitaler Kommunikationsmedien.

### **Hörsysteme als Headsets nutzen**

Wer seinen Arbeitsplatz zuhause eingerichtet hat, für den stehen außer Telefonaten auch Videokonferenzen in Form von Weiterbildungen oder Besprechungen auf der Tagesordnung. Idealerweise kommen dabei Kopfhörer mit einem Mikrofon, sogenannte Headsets, zum Einsatz, um von der besseren Tonqualität zu profitieren, die man so im Vergleich zu Lautsprechern von Smartphone, PC oder Tablet erhält. Hörsystemträger benötigen dieses Hilfsmittel nicht, haben sozusagen den „Kopf frei“ für ihre digitalen Kontakte. Denn sie können

den Ton einer Videokonferenz direkt über ihre Hörgeräte empfangen. Viele moderne Hörsysteme lassen sich kabellos mit verschiedenen Multimediageräten verbinden und werden somit zu Multifunktionskopfhörern. Dies funktioniert übrigens auch beim Musik hören und Fernsehen sowie beim Telefonieren, mit dem Smartphone und auch mit dem Haustelefon, wenn dieses bluetoothfähig ist. Störgeräusche in der Umgebung oder von draußen beeinträchtigen die einwandfreie Tonübertragung und somit die Sprachverständlichkeit kaum. Nötigenfalls kann der Hörsystemträger die Lautstärke seiner Hörsysteme erhöhen oder eventuell auftretende Störgeräusche ausblenden, ganz bequem über eine App-Anwendung auf seinem Smartphone.

### **Digital feiern mit Familie und Freunden**

Unter Leute gehen, Zeit mit Familie und Freunden verbringen oder einen Partner finden, all dies ist während der Pandemie nur eingeschränkt möglich. Besonders ältere Menschen leiden darunter, wenn auf die Besuche von Kindern oder Enkelkindern, die Seniorentreffen oder Spaziergänge mit Freunden für längere Zeit verzichtet werden muss. Gerade in diesen Wochen rund um die Weihnachtszeit kann dann die Videotelefonie – egal ob mit Headset oder mit Hörsystem – den persönlichen Kontakt zwar nicht ersetzen, aber dennoch eine große Hilfe sein, um Kontakte zu pflegen und sich regelmäßig zu sehen. Sogar typisch vorweihnachtliche Aktivitäten können mit





dieser digitalen Kommunikation „nachgestellt“ werden. Großeltern können zum Beispiel mit den Enkeln oder im Familienkreis Adventslieder singen, Geschichten vorlesen, etwas basteln oder – warum nicht – ein Spiel spielen. Das gemeinsame Spielen online, über eine App oder die Videotelefonie, eignet sich auch für den Weihnachtsabend, um das Warten auf die Bescherung zu verkürzen oder den Abend unterhaltsam ausklingen zu lassen. Wenn man einen extra großen Bildschirm aufstellt, vergrößert das auch den Spaß am Spiel und die Möglichkeiten, möglichst viel vom Spieletisch zu zeigen. Apropos

Tisch: Der lässt sich auch decken für ein gemeinsames Weihnachtessen. Interessant ist die Variante, „simultan“ zu kochen, so dass alle Familienmitglieder gleichzeitig dasselbe Weihnachtessen an der Festtafel einnehmen und sich dabei per Videotelefonie unterhalten. In den – dieses Mal wohl etwas längeren – Schulferien kann man mit den Enkeln auch einen gemeinsamen TV-Abend verbringen. Für eine solche Gelegenheit wählen alle Beteiligten im Voraus gemeinsam einen Film aus, den sie entweder als DVD verfügbar haben oder über einen Streaming-Dienst ansehen können.

Trotz räumlicher Trennung lassen sich also mit digitaler Technologie und etwas Kreativität Momente der Nähe schaffen, an denen Menschen mit Hörproblemen dank moderner Hörsysteme ohne Einschränkungen teilnehmen können. 🎧

# Impulslärm – eine akute Gefahr für das Ohr

Ein Schuss, ein Knall oder eine Explosion werden als Impulslärm bezeichnet. Was damit gemeint ist und warum und wie schädlich dies für unser Gehör ist, erklären wir in dieser Ausgabe unserer Serie über Lärm.

Lärm verbinden wir meist mit Störung oder Belästigung, wobei das Störeffinden sehr subjektiv ist. Laute Musik beispielsweise empfinden manche Personen als anregend, andere wiederum als nervtötenden Krach. Rein physikalisch lässt sich Lärm als Schall definieren, der von einer Schallquelle ausgehend durch die Druckschwankungen in der Luft entsteht und über unser Gehör wahrgenommen wird. Die

Lautstärke wird dementsprechend mit dem Schalldruckpegel angegeben und mit der Einheit „Dezibel“ (dB), abgekürzt. Generell kann man sagen: Je höher der Schalldruckpegel, desto mehr empfinden Menschen diesen als unangenehm und umso gefährlicher ist er für ihr Gehör.

## Kurz und gefährlich

Lärm ist wie Gift für die Ohren. Ausschlaggebend für den Grad der Schädigung sind Dauer und Intensität der Lärmeinwirkung. Ist man über mehrere Sekunden einem Lärmpegel über der Schmerzgrenze von ca. 120 dB ausgesetzt, so kann das Gehör bleibende Schäden davon tragen. Insbesondere Geräusche mit hohen Frequenzen und Impulslärm sind da gefährlich. Unter Impulslärm versteht man ein sehr kurzes Schallereignis, wobei das Gehör einem besonders lauten und kurzen Impuls ausgesetzt wird, wie etwa ein Schuss, eine Explosion, ein Paukenschlag, aber auch schon ein Luftballon, der nah am Ohr zerplatzt. Solche heftigen Geräusche können ein Knalltrauma verursachen. Teilweise beklagen Knalltrauma-Patienten einen Hörverlust auf dem betroffenen Ohr, Tinnitus oder Geräuschüberempfindlichkeit, bei längerem Anhalten des Traumas auch dauerhafte Hörschäden im Hochtonbereich. Dies ist ein wichtiger Unterschied zu

einer kurzfristigen Hörminderung, beispielsweise nach einem Rockkonzert, da sich die Ohren hier meistens nach einer Ruhepause wieder erholen. Bei Verdacht auf ein Knalltrauma hingegen sollte schnellstmöglich der HNO-Arzt aufgesucht werden.

## Gehör schützen ist ein Muss

Während das Tragen eines Gehörschutzes ab einer dauerhaften Lärmeinwirkung von 85 dB(A) gesetzlich vorgeschrieben ist, muss in anderen Umgebungen der Hausverstand ausschlagen. Bei vielen Menschen hat sich mittlerweile mehr Bewusstsein für den Schutz des Gehörs auch in der Freizeit durchgesetzt. Denn nicht nur an Schießständen sollte das Tragen eines Gehörschutzes ein Muss sein, auch bei Beschäftigungen mit Hobbymaschinen im Garten oder beim Heimwerken ist das sinnvoll. Achten Sie am besten schon beim Kauf darauf, dass die Maschinen geräuscharm sind. Generell sollten wir auch in unserer Freizeit daran denken, unser Gehör keinen lauten Schallquellen auszusetzen – auch wenn der Lärm von anderen erzeugt wird, wie etwa in der bevorstehenden Silvesternacht.

Die Zelger Hörexperten beraten Interessierte gerne über mögliche Gehörschutz-Lösungen. 🎧



*An Silvester die Nähe zu Knalllärm besser meiden*

# „Meine Mutter hat ihre Selbstständigkeit wiedererlangt“

Aufgrund ihrer Hörprobleme war Liduina zunehmend vom Familienleben ausgeschlossen und kam auch in ihrem persönlichen Alltag immer weniger zurecht. Jetzt, mit 90 Jahren und einer vier Jahre zurückliegenden Hörsystemversorgung, stemmt sie ihren Alltag wieder weitgehend alleine, wie ihre Tochter Gigliola im Interview berichtet.

*audio: Gigliola, wie haben Sie den Hörverlust Ihrer Mutter bemerkt?*

**Gigliola:** Vor etwa 10 Jahren begannen die Hörprobleme meiner Mutter auffällig zu werden. Ich musste immer wieder Sätze wiederholen, da sie mich schlecht verstand. In der Folge beteiligte sie sich auch nicht mehr an Gesprächen. Es war, als sei sie abwesend.

*audio: Wie kam es schließlich dazu, dass Ihre Mutter sich mit Hörsystemen versorgen ließ?*

**Gigliola:** Ich habe immer wieder darauf bestanden. Bis es allerdings so weit kam, sind ungefähr anderthalb Jahre vergangen. Dann trug sie einige Jahre Hörsysteme, mit denen sie sich aber nicht wohl fühlte. Vor vier Jahren schließlich stimmte sie zu, HdO-Hörsysteme Probe zu tragen, die uns Zelger Hörexperthen empfohlen hatte.

*audio: Wie lange hat es gedauert, bis Ihre Mutter sich dann an die Hörsysteme gewöhnt hat?*

**Gigliola:** Sie hat sich eigentlich sofort daran gewöhnt und fühlt sich jetzt sehr wohl mit ihren Hörsystemen.

*audio: In welchen Bereichen haben Sie Verbesserungen beim Hören bemerkt,*



Liduina mit Tochter Gigliola

*seit Ihre Mutter Hörsysteme trägt?*

**Gigliola:** Sie kommt jetzt, im hohen Alter, im täglichen Leben wieder besser zurecht und lebt noch alleine! Sie verfolgt Gespräche aufmerksam und nimmt daran teil. Auch beim Fernsehen kann sie den Dialogen gut folgen.

*audio: Welchen Rat würden Sie anderen geben, die eine von Hörverlust betroffene Person in der Familie haben?*

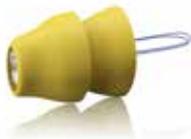
**Gigliola:** Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass man die betroffene Person zu einem Hörtest begleitet,

um den tatsächlichen Hörverlust festzustellen. Dann sollte man sich auf die Fachkompetenz des Hörakustikers verlassen. Er weiß, welches die richtige Lösung ist. Wir haben mit Zelger sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Hörexperthen sind immer sehr aufgeschlossen für all unseren Belangen und Anforderungen. 📞

# Unsichtbares Hörsystem in neuer Ausführung

Aus den Augen, aus dem Sinn: Lyric ist eine Hörlösung, die man nach dem Einführen zwei Monate lang praktisch vergessen kann. Die nunmehr 4. Generation (Lyric 4) des beim Tragen unsichtbaren Hörgeräts bietet unter anderem mehr Tragekomfort.

Zelger hat Lyric 2019 in sein Sortiment aufgenommen. Es ist das einzige Hörsystem, das die anspruchsvolle Bezeichnung „vollkommen unsichtbar, wenn es getragen wird“ verwenden darf. Das winzige Gerät ist in eine atmungsaktive Weichschaumhaube eingebettet und verschwindet tatsächlich komplett im



*Lyric, kleiner als alle Im-Ohr-Hörsysteme*

Gehörgang, da es nur 4 mm vor dem Trommelfell platziert wird. So tief sitzen nicht einmal die kleinsten Im-Ohr-Hörsysteme. Besonders ist an Lyric auch, dass es bis zu zwei Monate lang im Ohr bleiben und dabei rund um die Uhr getragen werden kann – auch beim Schlafen. Wenn die Batterie verbraucht ist, in der Regel nach zwei Monaten, wird das Gerät durch ein neues ersetzt. Batteriewechsel, Reinigung und Wartungseingriffe entfallen also für Lyric. Das kommt insbesondere den Nutzern entgegen, die mit der täglichen Handhabung klassischer Hörsysteme nicht so gut zurechtkommen.

## **Verbesserter Schutz**

Da Lyric so nah am Trommelfell getragen wird, ist es besonders wichtig, dass das Gerät optimal sitzt und im Gehörgang keine Beeinträchtigungen erfährt. Hersteller Phonak setzt deshalb auf eine kontinuierliche Verbesserung speziell der Bauweise von Lyric, um die Elektronik vor dem Eindringen von Feuchtigkeit und Cerumen zu schützen. Die Oberfläche ist außerdem



*Platzierung des Lyric-Hörsystems ganz nah am Trommelfell*

hautfreundlicher geworden und soll die Einführung von Lyric ins Ohr erleichtern. Phonak hat das neue Lyric 4 vor der Markteinführung bei Nutzern des Vorgängermodells testen lassen. Dabei bestätigten 72 % von 53 Befragten einen verbesserten Tragekomfort.

## **Einsetzen nur durch geschulte Hörakustiker**

Lyric darf nur im dafür zertifizierten Fachgeschäft und von einem speziell geschulten Hörakustiker eingesetzt werden – so verlangt es der Hersteller. Zelger hat die Zertifizierung für Lyric im vorigen Jahr erlangt und bietet interessierten Kunden die Anpassung im Zelger Center Verona an, und zwar mit einem bequemen Ein- oder Zwei-Jahres-Abonnement. Es umfasst den regelmäßigen Austausch der Geräte circa alle zwei Monate und sämtliche damit verbundene Serviceleistungen für den unterzeichneten Vertragszeitraum. Preislich liegt diese Lösung im Premiumsegment.

Lyric 4 ist für leicht- bis mittelgradige Hörverluste konzipiert, eignet sich jedoch nicht für alle Höranforderungen, da verschiedene Kriterien beurteilt werden müssen. Die Zelger Hörexper-ten beraten Interessierte gerne über die Anwendungsmöglichkeiten. 📞

# Akku oder Batterie?

Die Auswahl sowohl an aufladbaren als auch an batteriebetriebenen Hörsystemen ist groß. Beide sind leistungsstark. Die Hörexperten erklären, worauf bei der Wahl des passenden Hörsystems zu achten ist.

Seit 50 Jahren ist die Knopfzelle (Zink-Luft-Batterie) die Stromquelle schlechthin für Hörsysteme. In den letzten Jahren haben sich allerdings immer mehr Hörsysteme mit aufladbarem Akku durchgesetzt. Die neueste Generation, der Lithium-Ionen-Akku (siehe audio-Info) hat im Hinblick auf die Leistung mit herkömmlichen Batterien gleichgezogen. Ausschlaggebend für eine Kaufentscheidung sollten daher die persönlichen Anforderungen an das Gerät, der Lebensstil und der Einsatzbereich eines Hörsystems sein. Beispiel Ästhetik: Aufladbare Hörsysteme sind vorerst nur als Hinter-dem-Ohr-Modell erhältlich. Wer also ein sehr unauffälliges Hörsystem bevorzugt, sollte wohl eher eines mit Knopfzellen in Betracht ziehen. Aber das ist eben nur ein Aspekt.

## **Akku: Bequeme Handhabung**

Bei aufladbaren Hörsystemen mit Akku entfällt der regelmäßige Austausch der Batterien. Dies kommt vor allem Nutzern zugute, die sich im Umgang mit den kleinen Knopfzellen schwertun, etwa, weil sie schlecht sehen oder eine andere körperliche Beeinträchtigung haben oder einfach, weil sie den Batteriewechsel und das Bereithalten von Ersatzbatterien als lästig empfinden. Das Akku-Hörsystem wird einfach über Nacht in eine Ladestation gesteckt und gewährleistet dem Nutzer dann für einen ganzen Tag die volle Leistungsfähigkeit seines Geräts.

## **Batterien: Schnell einsatzbereit**

Herkömmliche Hörsystembatterien sind heute fast überall schnell verfügbar und machen unabhängig von einer Stromquelle. Dies kann wichtig sein, wenn jemand zum Beispiel wechselnde Arbeitszeiten und daher nachts nicht immer eine Ruhephase zum Aufladen seines Hörsystems hat. Auch auf Reisen in Länder mit anderen Steckertypen oder Netzspannungen oder in „freier Natur“ kann die Abhängigkeit von einem Stromanschluss Unannehmlichkeiten bereiten. Mit einer Reservebatterie ist man unabhängiger von äußeren Umständen. Allerdings gibt es kein System, das dem Nutzer genau anzeigt, wann die Batterieladung zu Ende ist.

## **Kosten und Nachhaltigkeit**

Auch die Kostenfrage lässt sich nicht eindeutig klären. Die Anschaffungskosten aufladbarer Hörsysteme liegen um ca. 200 Euro höher als bei batteriebetriebenen Geräten. Hinzu kommt das Ladegerät. Allerdings haben Akkugeräte keine laufenden Kosten für Batterien, sodass sich die höheren Anschaffungskosten für aufladbare Hörsysteme nach wenigen Jahren amortisieren. Hinzu kommt, dass Akkus nur einmal gekauft und entsorgt werden müssen und daher weniger Zeit für die Beschaffung benötigen und weniger Abfall produzieren als der Verbrauchsartikel Batterie. Für die individuell richtige Wahl beraten Sie die Hörexperten gerne. 📞

## Lithium-Ionen-Akku

Für die neueste Generation der aufladbaren Hörsysteme werden Lithium-Ionen-Akkus verwendet. Diese wurden im Vergleich zu früheren Akku-Typen hinsichtlich der Energiedichte und Selbstentladung wesentlich optimiert, um die Leistungsfähigkeit und Laufzeit und somit die Tragedauer der Hörsysteme zu verlängern. Diese Akkus können heute mit einer Ladung ein Hörsystem bis zu 30 Stunden lang versorgen und haben bis zu fünf Jahre Lebensdauer. Der Austausch wird fällig, wenn sich die Ladekapazität drastisch verringert. In der Regel werden die Hörsysteme über Nacht aufgeladen, benötigen aber für eine komplette Ladung nur drei Stunden. Bereits 30 Minuten Ladezeit reichen, um das Hörsystem für volle sechs Stunden betriebsbereit zu halten. Die Ausfallzeit bei aufladbaren Hörsystemen beträgt also maximal eine halbe Stunde. Lediglich für Hörsysteme mit sehr hohem Leistungsbedarf und daher für Menschen mit sehr schweren Hörverlusten sind Lithium-Ionen-Akkus bislang nicht geeignet. 📞



Aufladbares Audéo Paradise-Hörsystem von Phonak



## „Wie funktionieren eigentlich...?“, „Was kann ich tun, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen unserer Leser.

*Herbert aus Olang:*

**„Beim Abnehmen der Maske verheddern sich die Haltebänder manchmal in meinen Hörsystemen und ich habe Angst, dass sie herausfallen. Was kann ich tun?“**

Beim Abnehmen der Maske sollten Sie sich etwas Zeit lassen. Am besten Sie ziehen zuerst die oberen Bänder der Maske vorsichtig nach oben, dann nach hinten und nehmen erst dann die Maske nach vorne ab, so dass diese das Hörsystem nicht berührt. Wenn Sie Brillenträger sind, nehmen Sie bitte im Bedarfsfall immer zuerst die Maske und dann die Brille ab, um zu vermeiden, dass die Maskenbänder an den Hörsystemen hängen bleiben.

Zelger Hörexperten bietet seinen Kunden bei Bedarf spezielle Maskenhalterungen an, die Sie als Geschenk erhalten. Sie erhöhen den Tragekomfort der Maske, da sie die Bänder auf Distanz von den Ohren halten. Fragen Sie einfach Ihre Hörexperten!

*Silke aus Prad:*

**„Meine Mutter ist Hörsystemträgerin und ich möchte ihr etwas Nützliches zu Weihnachten schenken. Haben Sie eine Idee?“**

Sinnvolle Geschenke für Hörsystemträger sind beispielsweise Produkte zum Pflegen und Reinigen der Hörsysteme, wie Reinigungsspray, Reinigungstücher und Trockenkapseln zum tägli-



*Reinigungs- und Pflegeprodukte als Geschenkidee*

chen Trocknen der Geräte oder aber auch Batterien für die Hörgeräte. Wenn Ihre Mutter Hörsysteme mit Streaming-Anbindung trägt, dann kann Zubehör für das TV-Hören oder das Mobiltelefon oder den Festanschluss eine nette Geschenkidee sein. Damit lassen sich die Hörsysteme an externe Audio-Quellen anbinden und der Ton wird direkt in die Hörsysteme gestreamt. Auch Wecker mit extralautem Klingelton oder Türklingelverstärker sind nützliche Geschenke, da sie den Alltag zusätzlich erleichtern. Lassen sie sich einfach bei uns beraten!



*Mehr Tragekomfort mit Maskenhalterung*

Haben Sie auch Fragen zum Thema Hören und Hörgeräte? **Schreiben Sie uns unter [info@zelger.it](mailto:info@zelger.it)!**

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Einsendungen (mit Absenderangabe) und eventuelle Kürzungen/sprachliche Anpassungen vor. 📧

## Herzlichen Glückwunsch an das Brautpaar!

Monica Pauletto und Riccardo Baldo haben am 12. September ihr Liebesglück auch formal besiegelt. Unter den etwas feucht gewordenen Augen der engsten Angehörigen haben sich die langjährige Hörexpertin bei Zelger und der Unternehmer das „Jawort“ gegeben. Im Anschluss wurde das freudige Ereignis bis spät in den Abend hinein in der Villa Bertagnolli in Trient gefeiert. Zur Festgesellschaft gehörten auch Firmenchef Roland Zelger und die Arbeitskolleginnen und -kollegen von Monica, die zum besonderen Anlass heitere Beobachtungen über ihre Arbeit in Form eines Gedichts verfasst hatten. Zelger Hörexperten wünscht den frisch Vermählten alles Gute! 🍷



## Kinderohren am besten im Team betreuen

Die Diagnose der Schwerhörigkeit und deren Behandlung durch personalisierte Hörlösungen erfordern vor allem im pädiatrischen Bereich den kontinuierlichen Austausch aller Beteiligten – HNO-Ärzte, Hörakustiker und Rehabilitationsmediziner. Vor diesem

Hintergrund fand am 17.10.2020 im Krankenhaus von Legnago (VR) eine Fortbildung statt, die vom Primar der dortigen HNO-Abteilung, Dr. Francesco Fiorino, im Rahmen der kontinuierlichen medizinischen Weiterbildung für medizinisches Fachpersonal organisiert wurde. Eingeladen war auch der wissenschaftlich Verantwortliche von Zelger Hörexperten, Ing. Daniele Tregnaghi, der mit den anwesenden Ärzten, Logopäden und Audiometristen einen Workshop über die Möglichkeiten der Versorgung mit Hörsystemen abhielt und praktische Anwendungsbeispiele von komplexen Fällen der Schwerhörigkeit bei Kindern und Erwachsenen aufzeigte. Gutes Hören ist von großer Bedeutung für die gesamte Entwicklung eines Kindes, allen voran der Sprachentwicklung, weshalb die kompetente

Betreuung im Team bei Vorliegen einer Hörminderung besonders wichtig ist. 🍷



Ing. Daniele Tregnaghi

### Impressum

**Erscheinungsweise:**

4x jährlich im Postversand

**Herausgeber:**

Zelger GmbH, Romstraße 18M, 39100 Bozen

**Verantw. i.S.d.P.:**

Dr. Ulrich Beuttler,

**Reg. beim Gericht Bozen:**

Nr. 14/2002 am 12.08.2002

**Redaktion:** Zelger Hörexperten

**Grafik & Layout:** markenforum.com

**Fotos:**

Adobe Stock, Zelger Hörexperten, Sibylle Huber, sibyllehuber.com, Phonak, Oticon

**Druck:** Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.



# Spuren

*Sonnenlicht zeichnet sanfte Spuren  
in den weißen Samt,  
erwärmt unsere Herzen.*

*Der Horizont strahlt,  
entfacht unsere Sehnsucht  
nach Frieden, nach Glück.*

*Vertrauet, bald ist hinweg alle Finsternis.*

Wir danken Ihnen für das  
entgegengebrachte Vertrauen und  
wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten  
und ein gesundes Neues Jahr.

 **ZELGER**  
Ihre Hörexperten